Bundesverband
evangelische
Behindertenhilfe

Aktions-Plan des BeB

Zusammen-Fassung in Leichter Sprache

Diakonie

Impressum

Wer hat diesen Text gemacht?
Jörg Markowski hat den Text übersetzt.
Jörg Markowski arbeitet beim BeB.
Beschäftigte aus der Werkstatt für behinderte Menschen
in der Evangelischen Stiftung Volmarstein
haben den Text in Leichter Sprache geprüft.

(Volmarstein, 23. September 2019)

Bilder
© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V.,
Illustrator: Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013 – 2018

Das Logo von der der UN ist von:
http://i.ndtvimg.com/mt/2014-11/united_nations_logo360.jpg

Das Logo vom BeB ist von: www.beb-ev.de

Inhalt

1. Der Aktions-Plan vom BeB. Und Infos zum Heft. 4

2. Das hat der BeB für die Umsetzung vom Aktions-Plan gemacht. 7

Die Rechte von Menschen mit Behinderung bekannt machen 7

Mehr Mitbestimmung von Menschen mit Behinderung 10

Mehr Barriere-Freiheit.
Damit Menschen mit Behinderung überall mitmachen können 13

Sich gemeinsam für die Rechte
von Menschen mit Behinderung einsetzen 15

Mehr Arbeits-Möglichkeiten für Menschen mit Behinderung 18

3. Das war wichtig bei der Umsetzung vom Aktions-Plan. 19

4. Das hat der Aktions-Plan im BeB verändert. 21

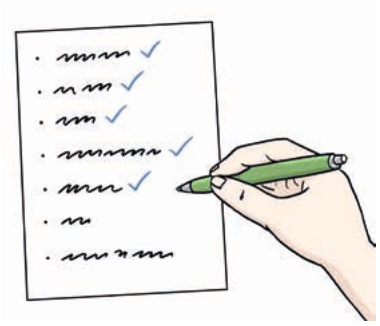
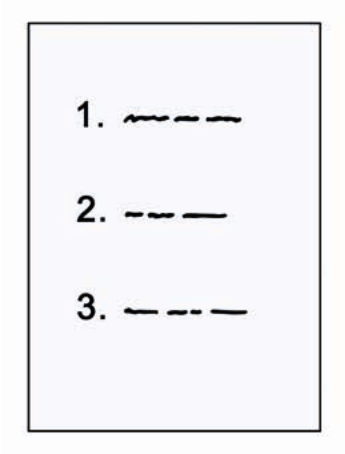
5. So arbeitet der BeB weiter für die Umsetzung von der UN-BRK. 22

Das haben wir gemacht.
Aktions-Plan vom BeB.

1. Der Aktions-Plan vom BeB. Und Infos zum Heft

Bundesverband evangelische Behindertenhilfe BeB	Der Bundes-Verband evangelische Behinderten-Hilfe ist ein Verein. Das kurze Wort dafür ist: BeB. Das spricht man so: be e be.
Diakonie	Der BeB hat viele Mitglieder. Dazu gehören Dienste und Einrichtungen von der Diakonie. Die Diakonie hilft Menschen mit Behinderung. Und Menschen mit psychischer Erkrankung.
	Der BeB und seine Mitglieds-Einrichtungen sagen: Menschen mit Behinderung sollen überall dabei sein. Und mitmachen können. Die Rechte von Menschen mit Behinderung sollen umgesetzt werden.

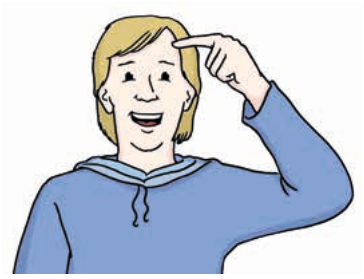
	Deutschland hat im Jahr 2009 einen wichtigen Vertrag unterschrieben. Der Vertrag heißt: **UN-Konvention über die Rechte** **von Menschen mit Behinderungen.** Das kurze Wort dafür ist: UN-BRK.
	In dem Vertrag steht: Menschen mit Behinderung haben die **gleichen Rechte** wie Menschen ohne Behinderung. Die Rechte müssen **ernst genommen werden.**
	Der BeB setzt sich ein für die Umsetzung der UN-BRK. Darum hat der BeB einen Aktions-Plan gemacht. Menschen mit Behinderung haben beim Aktions-Plan mitgemacht. Im Aktions-Plan steht: Das macht der BeB für die Umsetzung von den Rechten von Menschen mit Behinderung.
	Der Aktions-Plan war für 4 Jahre. Die 4 Jahre sind jetzt vorbei. Der BeB hat viele Aktionen gemacht für die Rechte von Menschen mit Behinderung. Zusammen mit Menschen mit Behinderung.

	Im Aktions-Plan waren 35 Aktionen. Der BeB hat 25 Aktionen gemacht. Der BeB ist mit 5 Aktionen noch nicht fertig. Der BeB hat 1 Aktion noch nicht angefangen. Der BeB hat 4 Aktionen gar nicht gemacht. Beim Machen hat sich gezeigt: Die 4 Aktionen sind **nich**t sinnvoll. Der BeB hat auch noch neue Aktionen gemacht zur Umsetzung von der UN-BRK. Diese Aktionen standen nicht im Aktions-Plan.
	In diesem Heft steht: Das hat der BeB in den 4 Jahren gemacht: • Damit alle die Rechte von Menschen mit Behinderung kennen. • Für mehr Mitbestimmung von Menschen mit Behinderung. • Für Barriere-Freiheit. • Damit Menschen mit Behinderung überall mitmachen können. • Damit sich mehr Menschen für die Rechte von Menschen mit Behinderung einsetzen. • Für mehr Arbeits-Möglichkeiten von Menschen mit Behinderung.

	In diesem Heft steht auch: • Das war wichtig bei der Umsetzung vom Aktions-Plan. • Das hat der Aktions-Plan im BeB verändert. • So arbeitet der BeB weiter für die Umsetzung der UN-BRK.

2. Das hat der BeB für die Umsetzung vom Aktions-Plan gemacht.

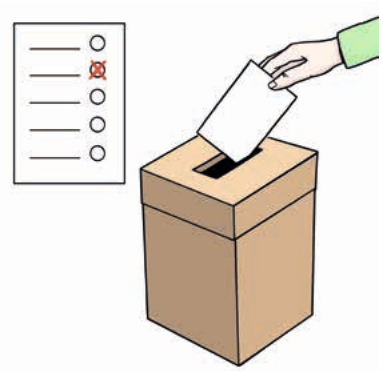
Die Rechte von Menschen mit Behinderung bekanntmachen

	Viele Menschen sollen wissen: Das sind die **Rechte von Menschen mit Behinderung.** Deshalb sind Infos wichtig.
	Der BeB hat viel über die UN-BRK gesprochen. Zum Beispiel: • Bei Treffen mit Politikern. • Bei Tagungen. • Im Internet.

	Der BeB zeigt: Wir sprechen **mit** Menschen mit Behinderung. Nicht **über** Menschen mit Behinderung.
	Der BeB überlegt bei den Planungen von den Tagungen: Welche Menschen mit Behinderung können bei der Tagung einen Vortrag halten? Oder die Arbeits-Gruppe leiten? Es gibt eine Liste mit den Namen von den Menschen mit Behinderung. Die einen Vortrag halten. Oder Arbeits-Gruppen leiten. Und den Themen von den Menschen mit Behinderung.

	Beim BeB macht der Vorstand wichtige Entscheidungen. Zum Beispiel: • Wir wollen diese Änderungen in einem Gesetz. • Wir machen dieses Projekt. Der Vorstand überprüft jetzt bei jeder Entscheidung: • Passt die Entscheidung zur UN-BRK? • Sollen Menschen mit Behinderung mitmachen? Oder Angehörige und gesetzliche Betreuer? • Brauchen wir mehr Geld? Damit alle mitmachen können. Und die Infos verstehen. Zum Beispiel für eine Übersetzung in Leichte Sprache.
	Die Zeitung vom BeB heißt BeB-Informationen. In der Zeitung waren viele Berichte. • Über den Aktions-Plan vom BeB. • Über die Aktions-Pläne von Einrichtungen vom BeB. Viele Menschen wissen jetzt: • Die UN-BRK ist wichtig. • Aktions-Pläne sind wichtig für die Umsetzung von den Rechten.

Mehr Mitbestimmung von Menschen mit Behinderung

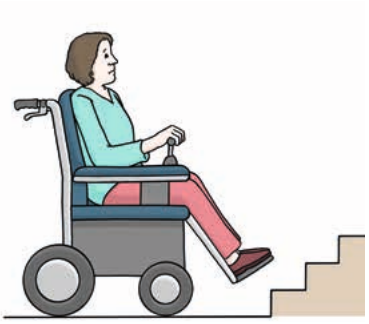
	In der UN-BRK steht: Menschen mit Behinderung sollen mitbestimmen. • In den Wohn-Einrichtungen. • Bei der Arbeit. • In der Freizeit. • In der Stadt. • In den Bundes-Ländern. • In Deutschland. • Und Europa.
	Menschen mit Behinderung bestimmen auch im BeB mit: • Menschen mit Behinderung aus den Einrichtungen wählen den Beirat der Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung. • Angehörige und gesetzliche Betreuer aus den Einrichtungen wählen den Beirat der Angehörigen und gesetzlichen Betreuer.

 	Beide Beiräte beraten den Vorstand. Die Vorsitzenden von den Beiräten machen jedes Jahr bei 3 Treffen von den Vorständen mit. Sie sagen dem Vorstand, was für sie wichtig ist. Bei Entscheidungen im Vorstand dürfen sie aber **nicht** mit abstimmen.
	Der Vorstand und die Beiräte arbeiten zusammen: • Die Beiräte machen mit in Arbeits-Gruppen vom Vorstand. Zum Beispiel in der Begleit-Gruppe vom Aktions-Plan. • Der Vorstand fragt die Beiräte bei wichtigen Entscheidungen.
	Die Beiräte haben auch viele eigene Themen. Zum Beispiel: Beim Rheinsberger Kongress hat der Beirat mit den Teilnehmern Forderungen für die Politik erarbeitet. Die Rheinsberger-Forderungen zum Bundes-Teilhabe-Gesetz.

	Der Beirat spricht mit Politikern zu den Forderungen. Der Beirat bekommt Assistenz. Zum Beispiel für die Treffen vom Beirat. Und die Treffen mit dem Vorstand. Die Assistenz unterstützt • Beim Vorbereiten von den Treffen. • Bei den Treffen. • Beim Nachbereiten von den Treffen. Mit der Assistenz kann der Beirat gut arbeiten.
Hier bestimme ich mit! Index für Partizipation	Der BeB macht ein Projekt für mehr Mitbestimmung. In den Einrichtungen. Und in der Stadt. Das Projekt heißt: Hier bestimme ich mit! Index für Partizipation.
	Menschen mit Behinderung und Menschen ohne Behinderung machen eine Fragen-Sammlung. Mit den Fragen kann man überlegen: • Was ist gut bei der Mitbestimmung? • Was ist schlecht bei der Mitbestimmung? • Was soll anders sein? Bei uns in der Einrichtung? Bei uns in der Stadt?

	Die Fragen-Sammlung gibt es ab Dezember 2019 im Internet. Auch in Leichter Sprache. Der BeB macht auch Schulungen für Mitbestimmung.

Mehr Barriere-Freiheit.
Damit Menschen mit Behinderung
überall mitmachen können.

	Es gibt verschiedene Barrieren. Menschen mit Behinderung können oft wegen Barrieren **nicht** mitmachen. Zum Beispiel: Für einen Rollstuhl-Fahrer ist die Treppe eine Barriere. Er kommt **nicht** in das Haus.
	Für einen Menschen mit Lern-Schwierigkeiten ist schwere Sprache eine Barriere. Er versteht **nicht**, was die andere Person in schwerer Sprache sagt.
	In der UN-BRK steht: Alles soll barriere-frei sein. Damit Menschen mit Behinderung überall mitmachen können.

Der BeB hat seine Internet-Seite neu gemacht.
Viele Barrieren sind abgebaut.
Zum Beispiel:

- Es gibt viele Infos in Leichter Sprache.
- Man kann die Schrift vergrößern, wenn man schlecht sieht.
- Es gibt Beschreibungen zu Bildern.
- Blinde Menschen können sich vom Computer vorlesen lassen, was auf dem Bild ist.

Die Veranstaltungen vom BeB sind barriere-frei.
Man kann bei der Anmeldung für eine Veranstaltung sagen:
Das ist für mich wichtig zum Mitmachen.
Zum Beispiel

- Eine Übersetzung in Leichte Sprache.
- Eine Übersetzung in Gebärden.

Dann kümmert sich der BeB um Übersetzer.
Alle können mitmachen.

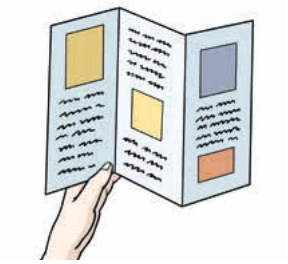
Der BeB übersetzt viele wichtigen Infos in Leichte Sprache.
Zum Beispiel:

- Die Jahres-Berichte vom BeB.
- Infos zum Bundes-Teilhabe-Gesetz.

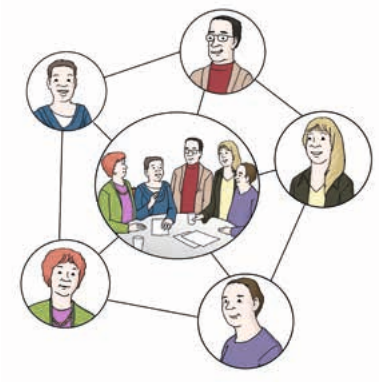
Ein Mitarbeiter vom BeB
ist Übersetzer für Leichte Sprache.
Der BeB bezahlt die Prüf-Gruppen.

Sich gemeinsam für die Rechte von Menschen mit Behinderung einsetzen.

	Es muss noch viel getan werden für die Umsetzung von der UN-BRK. Zum Beispiel: • Beim Wohnen. • Beim Lernen. • Bei der Freizeit. • Bei der Arbeit. • Bei der Gesundheit. • Bei den Gesetzen. Der BeB arbeitet gemeinsam mit seinen vielen Mitglieds-Einrichtungen für die Umsetzung von der UN-BRK.
	Der BeB sammelt wichtige Infos für die Umsetzung von der UN-BRK. Der BeB gibt die Infos weiter an die Mitglieds-Einrichtungen. Zum Beispiel: • Die Aktions-Pläne von Mitglieds-Einrichtungen sind auf der Internet-Seite vom BeB. • Mitglieds-Einrichtungen schreiben von ihren guten Beispielen in der BeB-Zeitung.
	Die Beispiele können anderen Einrichtungen bei der Umsetzung von der UN-BRK helfen. Alle können voneinander lernen.

	Der BeB hat mit der Diakonie eine Anleitung für barriere-freie Infos geschrieben.
	Der BeB vergibt den **mitMensch-Preis** für gute Beispiele. Alle 2 Jahre können sich Einrichtungen für den Preis bewerben. Menschen mit und ohne Behinderung wählen die besten Beispiele aus. Die besten Beispiele bekommen Geld.
	Der BeB macht auch Filme von den besten Beispielen. Viele Menschen bekommen so die Info, was man machen kann. Und vielleicht auch Lust, selber etwas für die Umsetzung von der UN-BRK zu machen.

	Es ist wichtig, dass Menschen mit Behinderung selbst über sich sprechen. Und schreiben. Menschen mit Behinderung schreiben für die Zeitungen vom BeB: • BeB-Informationen. • Orientierung. Das ist eine Zeitung für Menschen mit Behinderung. Und Assistenten. • Kerbe. Das ist eine Zeitung für Menschen mit psychischer Erkrankung. Und Assistenten.
	Menschen mit Behinderung entscheiden bei der Kerbe und Orientierung mit: Das ist das Thema vom nächsten Heft. Und die Menschen mit Behinderung schreiben Artikel für die beiden Zeitungen.

	Der BeB unterstützt die Beiräte in den Mitglieds-Einrichtungen:
	• Die BeB-Beiräte schreiben E-Mails an die Beiräte von den Mitglieds-Einrichtungen. Auch in Leichter Sprache.
	• Die BeB-Beiräte beraten die Beiräte von den Mitglieds-Einrichtungen.
	• Die BeB-Beiräte machen Tagungen für die Beiräte.
	Zum Beispiel:
	  • die Angehörigen-Tagung.
	  • den Rheinsberger-Kongress.

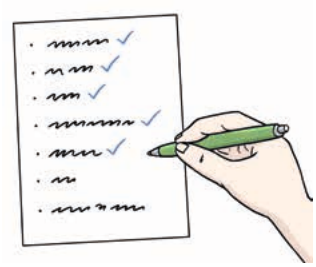
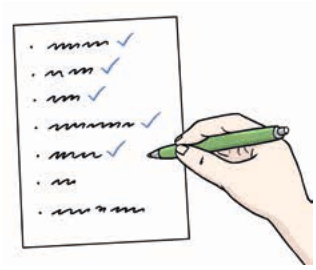
Mehr Arbeits-Möglichkeiten für Menschen mit Behinderung

	Für viele Menschen mit Behinderung ist es schwer, gute Arbeit zu finden. In der UN-BRK steht: Es soll mehr Wahl-Möglichkeiten für Menschen mit Behinderung bei der Arbeit geben.
	Der BeB will mehr Arbeits-Möglichkeiten für Menschen mit Behinderung. • Der BeB setzt sich ein für die Veränderung von Gesetzen. Zum Beispiel: Alle Menschen sollen arbeiten dürfen. Auch Menschen, die viel Unterstützung brauchen. • Der BeB macht jedes Jahr eine Tagung zum Thema Arbeit. • Der BeB schreibt Berichte zu guten Beispielen.
	Der BeB schafft Arbeits-Möglichkeiten für Menschen mit Behinderung. In der Geschäfts-Stelle. Zum Beispiel: Eine Frau mit Lernschwierigkeiten hat in der Geschäfts-Stelle ein Praktikum gemacht.

	Der BeB macht jedes Jahr eine Umfrage bei den Firmen. Der BeB fragt: Arbeiten in Ihrer Firma Menschen mit Behinderung? Der BeB unterstützt die Firmen, bei denen Menschen mit Behinderung arbeiten. Der BeB gibt lieber diesen Firmen die Aufträge.

3. Das war wichtig bei der Umsetzung vom Aktions-Plan

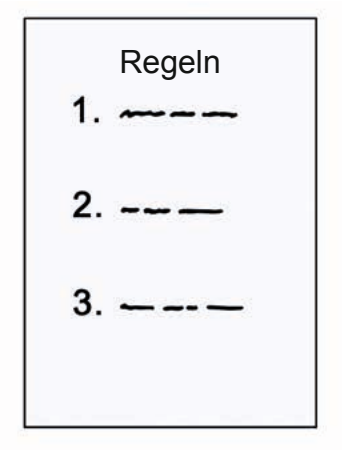
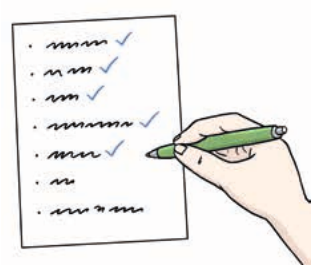
	Es gibt eine Begleit-Gruppe vom Aktions-Plan. In der Begleit-Gruppe sind Menschen aus dem Vorstand, den Beiräten und der Geschäfts-Stelle.
	Die Begleit-Gruppe hat den Aktions-Plan gemacht. Die Begleit-Gruppe hat 1 Mal im Jahr überprüft: • Was hat der BeB gemacht? • Was hat der BeB noch nicht gemacht?

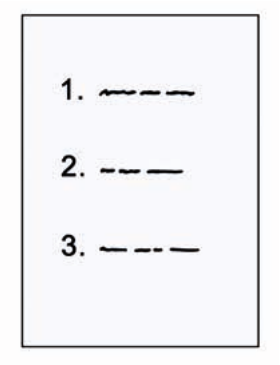
	Die Begleit-Gruppe ist zufrieden mit der Umsetzung von dem Aktions-Plan. Die Begleit-Gruppe sagt, Das war wichtig für die Umsetzung von der UN-BRK:
	• Ein Aktions-Plan ist wichtig. Alle wissen: Das machen wir.
	• Ein gemeinsamer Aktions-Plan ist wichtig. Von Menschen mit und ohne Behinderung. Alle sind sicher: Die Aktionen sind wichtig. Wir machen die Aktionen zusammen. • Man muss die Aktionen gut machen können. Die Aktionen sollen nicht zu groß sein. Dann schafft man die Aktionen.
	• Man muss die Umsetzung vom Aktions-Plan prüfen. Das hat beim BeB die Begleit-Gruppe, 1 Mal im Jahr gemacht. Dann vergisst man nichts.
	• Alle wissen: Die UN-BRK ist wichtig. Alle wollen die UN-BRK umsetzen. Dann machen alle mit bei der Umsetzung von den Aktionen.

4. Das hat der Aktions-Plan im BeB verändert.

	Menschen mit und ohne Behinderung haben den Aktions-Plan gemeinsam gemacht. Menschen mit und ohne Behinderung arbeiten im BeB jetzt besser zusammen. Sie haben zusammen Hindernisse abgebaut. Sie haben Vorurteile abgebaut.
	Menschen mit Behinderung bestimmen mehr mit im BeB. Der Vorstand fragt Menschen mit Behinderung nach ihrer Meinung. Menschen mit Behinderung sagen ihre Meinung.
	Manchmal gibt es unterschiedliche Meinungen. Auch das ist gut. Wir lernen voneinander. Wir lernen zusammen. Wir finden bessere Lösungen für Probleme. Wir arbeiten zusammen für die Verbesserung von den Angebote vom BeB.

5. So arbeitet der BeB weiter für die Umsetzung von der UN-BRK

	Mit dem Aktions-Plan gibt es viele neue Regeln im BeB. Zum Beispiel: • Regeln für die Zusammenarbeit mit den Beiräten • Regeln für barriere-freie Informationen • Regeln für barriere-freie Veranstaltungen Der BeB arbeitet weiter mit den Regeln.
	Einige Aktionen aus dem Aktions-Plan sind noch nicht fertig. Der BeB arbeitet weiter an diesen Aktionen.
	Die Geschäfts-Stelle vom BeB übernimmt die Aufgabe von der Begleit-Gruppe. Die Geschäfts-Stelle prüft jetzt 1 Mal im Jahr: • Hält sich der BeB weiter an die Regeln aus dem Aktions-Plan? • Brauchen wir neue Regeln für die Umsetzung von der UN-BRK? Und neue Aktionen? Die Geschäfts-Stelle schlägt dann dem Vorstand die neuen Aktionen und Regeln vor.

	Im Jahr 2022 überprüft eine unabhängige Person: Was hat der BeB für die Umsetzung von der UN-BRK gemacht?
	Der BeB macht auch viele neue Aktionen. Die neuen Aktionen stehen im Arbeits-Plan vom BeB-Vorstand.
	Der BeB will die Gesetze besser machen. Der BeB will die Angebote für Menschen mit Behinderung besser machen: • Beim Wohnen. • Beim Lernen. • Bei der Arbeit. • In der Freizeit. Grundlage für die Aktionen ist die UN-BRK. Vorstand und Beiräte arbeiten zusammen bei vielen Aktionen. Sie wollen die Rechte von Menschen mit Behinderung besser umsetzen.